



UMWELTFREUNDLICH
SOZIALVERTRÄGLICH
DIREKT GEHANDELT



Liebe Leute,

trotz der schwierigen Zeiten, freue ich mich, dass ich heute den 100. Infobrief für euch schreiben darf. Was für ein unerwarteter Erfolg für unser kleines Kaffeeprojekt, hier am anderen Ende der Welt!

Als ich damals angefangen habe, den ersten Kaffee von Milvias Onkel nach Deutschland zu bringen, als absoluter Quereinsteiger und ohne jede Ahnung, hätte ich mir niemals vorstellen können, das es einmal so wird, wie es heute ist. Ich bin dankbar, glücklich und stolz, dass es so gekommen ist!

Aber auch die Corona-Krise geht natürlich nicht an uns vorbei. Die schlechten Nachrichten überschlagen sich.

Saludos de Guatemala,

Dethlev Cordts

Corona im Lande des Kaffees

In Guatemala ist der erste Corona-Fall am 13. März diagnostiziert worden, ein junger Mann, der mit dem Flugzeug aus Madrid kam. Bei Redaktionsschluss am 25.3. gab es offiziell 17 Infizierte. Nach den Erfahrungen in Asien und Europa hat die Regierung sehr schnell reagiert und sich dabei offensichtlich ein Beispiel an den rigorosen Massnahmen genommen, die China vorgelebt hat. Alle Grenzen sind geschlossen, Versammlungen verboten, Einkaufsmöglichkeiten auf Lebensmittel und pharmazeutische Produkte beschränkt. Von 8.00h bis 14.00h darf man das Haus verlassen. Der

öffentliche Nah- und Fernverkehr wurde eingestellt. Die Dörfer und Städte sind voneinander isoliert. Fahrten mit dem Privatwagen müssen begründet werden. Allerorten hat die Polizei die Strassen gesperrt und überwacht die neuen Regeln streng. Die Krankheit kann sich



Laden in Gualán: Öffnungszeit 8.00h bis 14.00h

hier nicht so schnell ausbreiten, denn die Menschen reisen weniger und das Land ist sehr viel dünner besiedelt, als z.B. China, Deutschland oder Italien.

Die Menschen nehmen die Isolation klaglos hin. Auch wenn sie über die Ursachen der Misere streiten, respektieren sie die Anordnungen des Präsidenten. Die Menschen sind es eher als Europäer gewohnt, verzichten zu müssen und am Existenzminimum zu leben.

Guatemala ist ein Agrarland. Viele Menschen bauen ihre Lebensmittel noch selber an. Die Versorgungslage ist daher in den ländlichen Regionen ausgezeichnet. An fast jeder Strassenecke gibt es frisches Gemüse, Mais, Bohnen und frisches Fleisch.

Problematischer dürfte die Versorgungslage aber in den großen Städten werden, wenn die Krise anhält. In Guatemala-City wollen jeden Tag drei Millionen Menschen satt werden. LKWs mit Nahrungsmitteln haben daher auch in Guatemala Vorfahrt.

Angesichts der rigorosen Massnahmen der Regierung könnte die Ausbreitung verlangsamt werden. Gut ausgebildetes medizinisches Personal, Beatmungsgeräte und Intensivpflege gibt es allerdings kaum.



Hafen Hamburg - Lebensmittel haben Vorfahrt

Die Kaffeeernte ist abgeschlossen und lagert - ready for export - in Guatemala-City. In der ersten Aprilwoche sollen noch einmal drei Container via Puerto Barrios nach Hamburg verschifft werden. Derzeit wird geprüft ob und wo Schiffe aus dem Ausland anlegen und beladen werden dürfen.

Kaffee gilt in der EU als Lebensmittel und der Import von Lebensmitteln soll in deutschen Häfen nicht blockiert

werden. „In der jetzigen Lage hat die Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung höchste Priorität“, erklärte die Bundesernährungsministerin Julia Klöckner. Und auch die Betreiber des Hamburg Hafens sichern zu, eingehende Container zügig abzufertigen. Na also!

Home-Office bietet die Möglichkeit, auch bei der Arbeit mal so richtig gute Kaffees zu trinken. Manche Röster haben schnell reagiert: **Vino Central** in Darmstadt bietet z.B. an, frisch gerösteten Kaffee per Lastrad zuhause vorbei zu bringen - innerhalb der Stadt, ansonsten abholbereit und fertig verpackt.



Nachrichten aus Lampocoy

Lampocoy in Zahlen

Zum 100. Infobrief ein paar Zahlen zum Projekt:

In diesem Jahr exportieren wir **94t Rohkaffee** nach Europa. Seit Beginn des Projektes 2011 sind damit **525t Lampocoy grand cru** produziert worden, aus denen in **sechs Ländern Europas** 75 Millionen



Maira, 7 J., lernt schreiben

Tassen Kaffee gebrüht wurden, und zwar in: Italien, der Schweiz, Österreich, Deutschland, den Niederlanden und jetzt auch in Finnland.

Wir haben mit Spenden und eigenen Mitteln

- drei Computer-Bildungszentren, eine Schulküche und sanitäre Anlagen an zwei Schulen gebaut,
- tausende Hefte, Bleistifte, Anspitzer und Bälle verteilt,
- fünf Kaffee-Aufbereitungsanlagen modernisiert,
- drei Kläranlagen gebaut,
- Medikamente für € 12.320,- verteilt
- und bauen jetzt eine neue Schule in Tasharté (s.u.)
- Dünger, Obstbäume und Saatgut verteilt



Schreibhefte für fast 1.000 Schüler und Schülerinnen in vier Schulen

122 Bauernfamilien mit über tausend Menschen rund um die Lage Lampocoy geht es heute deutlich besser!



Computerzentrum Taguayni

Vor zwei Jahren haben wir das Computer-Bildungszentrum in Taguayni gebaut. Als wir jetzt dort waren haben wir zu unserer größten Freude gesehen, dass die Tochter eines der im Projekt organisierten Bauern, dort als Lehrerin arbeitet. Maria Vasquez (li) ist die Tochter von Miguel Vasquez, der zusammen mit seinem Vater und seinen beiden Brüdern ein Microlot für das Projekt betreibt. Maria hat die Fortbildung für Computer gemacht und bildet heute die Kinder aus.



Tasharté

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage haben wir in diesem Jahr 25% mehr Kaffee produziert. Dadurch können wir weiteren 22 Kleinbauernfamilien helfen aus der größten Armut zu entkommen. Diese Familien leben in dem Weiler Tasharté, ca. fünf Kilometer westlich



Alvaro - Schüler in Tasharté



Die Schule von Tasharté - 80 Schülerinnen und Schüler auf engstem Raum

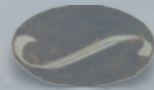
von Lampocoy. Bei unserem Besuch wurde auch gleich deutlich, dass Lampocoy in den letzten acht Jahren schon etwas wohlhabender geworden ist. In Tasharté ist die Armut dagegen noch sehr groß und die Kleinbauern wollen unbedingt ins Projekt aufgenommen werden. Wir haben in einem ersten Schritt eine Sonderedition „Tasharté“ aufgelegt, einen Kaffee, der nur dazu da ist, die Lebensverhältnisse dort gezielt zu verbessern.

Im ersten Schritt werden wir ein neues Schulgebäude bauen, denn über 80 Schüler und Schülerinnen aller Jahrgänge werden in einem einzigen Raum unterrichtet. Wasser gibt es nicht, die drei Toiletten sind außer Betrieb. Das werden wir diesen Sommer ändern.



Rösterreise 2021

Unsere nächste Reise zum Ursprung des Kaffees Guatemalas für RösterInnen und alle Menschen, die Kaffee lieben, findet statt vom



23. bis 30. Januar 2021

Kosten: € 1.250,- im DZ (EZ plus € 200,-) ab/an Flughafen Guatemala-City, incl. alle Transfers, Hotels mit Frühstück und Reiseleitung. Bitte bis spätestens September 2020 verbindlich anmelden.

Spenden

Alle Spenden kommen zu 100% sozialen Zwecken im Projektgebiet Lampocoy zugute. Wir ziehen uns nicht einen Cent ab!

Spendenkonto:

Dethlev Cordts
Haspa Hamburg
DE 6020 0505 5015 0074 1242
BIC:HASPDEHHXXX

Stichwort:

Spende für Lampocoy

Der direkt gehandelte Lagenkaffee *aus* unserem Projekt kann bezogen werden über

CTS Coffee Trading Stehl GmbH

Email: info@kaffeestehl.de
Tel: 040/65794803

Weitere Informationen: www.cafecita.eu

V.i.S.d.P. - Cafecita Corp. Panama